Interpellation Nr. 129 (November 2026)
betreffend 40 Jahre Schweizerhalle

26.5493.01

Am 1. November jährte sich die Chemie-Katastrophe in Schweizerhalle zum 40. Mal. Dabei wurde der Rhein schwerwiegend verschmutzt und führte unter anderem zu einem Fischsterben bis Mannheim. Während die genauen Ursachen immer noch nicht geklärt sind, hatte die massive Verschmutzung des Rheins auch Folgen für das Verständnis über und den Umgang von Gesellschaft und Behörden mit gefährlichen Giftstoffen: So wurde beispielsweise die nationale Störfallverordnung angepasst oder im Rahmen der Internationalen Kommission zum Schutz des Rheins ein Aktionsprogramm Rhein erlassen.

Der Regierungsrat hat auf eine Begehung dieses Jahrestages bisher verzichtet, auch gibt es keine sichtbaren Anstrengungen das Wissen um dieses bedeutende Ereignis für Basel und Europa in irgendeiner Weise zu sichern. Angesichts dessen, dass wichtige Beteiligte in der Zwischenzeit mindestens ein hohes Alter erreicht haben oder sogar verstorben sind, geht wichtiges Wissen verloren.

Vor diesem Hintergrund bittet der Interpellant den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb hat der Regierungsrat auf eine Begehung des 40. Jahrestages der Schweizerhalle-Katastrophe verzichtet?
2. Plant der Regierungsrat zum 50. Jahrestag irgendwelche Aktivitäten?
3. Falls ja, wie wird die Wissenschaft und die Wirtschaft und insbesondere die betroffene Industriebranche eingebunden?
4. Fand zum Thema Schweizerhalle ein Austausch mit dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft statt?
5. Wie schätzt der Regierungsrat die Bedeutung dieses Jahrestags im Rahmen seiner Tätigkeiten in Nordwestschweizer oder internationalen Gremien wie der ORK oder des TEB ein?
6. Ist der Regierungsrat hinsichtlich der Dokumentation und der Wissenssicherung dieses Ereignisses grundsätzlich bereit zu einer finanziellen Beteiligung des Kantons?

Oliver Thommen